

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die lustigen Weiber von Windsor

**Nicolai, Otto
Mosenthal, Hermann S.**

Leipzig, [1940]

2. Rezitativ und Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-82590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82590)

Reich. Laßt uns darum nicht streiten — ich weiß es, Ihr seid unverbesserlich. Gehen wir!

Fluth. Guten Abend, liebe Herren! (Im Abgehen in sein Haus.) Ich will meine Frau nicht zu lange allein lassen. (Er geht ab.)

Reich. Kommt, Sohn Spärlich, die Frauen erwarten uns! (Er will in sein Haus.)

Fenton (tritt auf).

Vierter Auftritt

Die Vorigen. Fenton.

Fenton. Vergönnt mir ein Wort, Herr Reich!

Reich (beiseite). Schon wieder dieser überlästige Fenton! (Laut.) Was wünschet Ihr?

Fenton. Einen Augenblick allein mit Euch zu reden.

Nr. 2. Rezitativ und Duett.

Reich (zu Spärlich).

So geht indes hinein, mein lieber Schwiegersohn,
Ich werde bald Euch folgen.

Spärlich (im Abgehen in Reichs Haus, mit Karikatur).

O süße Anna!

Cajus (wütend). Schwiegersohn!

Mort de ma vie! noch sein wir nid so weit!

Ich werde bringen um ce Monsieur Sperlik —

Und wollen selbst besitzen la belle Anna!

Daß Schwören id bei alle Teufel! (Er läuft ab.)

Reich (ihm nachsehend). Uhu! — der fränk'sche Puter, der!

Doch — was begehret Ihr von mir, Herr Fenton?

Duett.

Fenton. Eure Tochter!

Reich (erstaunt). Meine Tochter?

Fenton. Anna, der mein ganzes Herz gehört!

Reich (für sich). Hat man so was je gehört!

Daß ein Habenichtz, wie dieser,

Meiner Tochter Hand begehrt!

Fenton. Mein Vermögen ist bescheiden...

Reich. Ich weiß es, (ihm nachspottend) sehr bescheiden

Fenton. Doch ist die Liebe mit uns beiden,
Und ich habe Kraft und Fleiß.

Reich. Alles recht, doch ist sie schon . . .

Fenton. Glaubst, ich liebe treu und ehrlich!

Reich (für sich). Ha, da ist doch Junker Spärlich
Ganz ein anderer Schwiegersohn!

Fenton. O hört mich!

Wenn Eure Seele je empfunden
Der Liebe ganzes, sel'ges Glück,
O so gedanket jener Stunden
Und weist so kalt mich nicht zurück!
Verweigert nicht die höchste Gabe
Und fürchtet späterer Tage Reu' —
Ich bin nicht reich an Gold und Habe,
Doch bin ich reich an Lieb' und Treu!

Reich (für sich). Ja der käme mir gelegen!
Spärlich hat ein schön Vermögen —
Eine bessere Partie
Findet meine Tochter nie.

Fenton. Verweigert nicht die höchste Gabe
Und fürchtet späterer Tage Reu' —
Ich bin nicht reich an Gold und Habe,
Doch bin ich reich an Lieb' und Treu!

Reich. Viel hat er zurückgelegt,
Das ihm sichere Zinsen trägt —
Steht sich zirka jedes Jahr
Auf sechshundert Pfunde bar —
Und die blühende Fabrik —
Anna macht das größte Glück!
Alle Jahr sechshundert Pfund!

Fenton. Bin ich erhört? — o saget an —

Reich. Nein, nein! ich hab' schon meinen Mann.

Fenton. Ach, einen treuern trefft Ihr schwerlich —

Reich. So, so! zum Beispiel Junker Spärlich —

Fenton. Wie? der! um diesen Papagei
Verstoßt Ihr mich?

Reich (ärgerlich). Mein Herr!

Nun aber ist's vorbei!

Mein Herr! Beschimpft mir nicht den Schwiegerjohn!

Ihr kriegt sie nicht! bleibt mir davon!

Fenton (heftig werdend). So ist dies Euer letztes Wort?

Reich. Ihr kriegt sie nicht!

Fenton. So ist das Euer letztes Wort?

Reich (tutz). Ergebner Diener! ich muß fort.

Fenton (allmählich heftiger werdend).

Herr Nachbar, seid auf Eurer Hut,

Ich liebe sie, ich habe Mut!

Reich. Hoho!

Fenton. Vergebens ist all Euer Sinnen —

Reich. So?

Fenton. Die Liebe wird den Sieg gewinnen —

Reich. J?

Fenton. Trotz allen Euren Tyrannein

Wird Anna doch die Meine sein!

Reich (scheinbar gutmütig).

[Herr Nachbar! bringt Euch nicht in Wut,

Für Euch ist Anna viel zu gut!

Was soll das törichte Beginnen?

Ich bitt' Euch, wolkt Euch doch besinnen!]*)

Was nützen Euch die Narretein?

Sie kann doch nie die Eure sein!

Nein, nein, nein, nein! (Fenton geht ab.)

Reich. **Bardolph**. **Fluth**.

(Bardolph stürmt herein, verfolgt von Fluth, der ihn mit Schlägen verfolgt.)

Nr. 2a. Terzett.

Fluth. Ha, Schurke!

Bardolph. Laßt das Schlagen!

O Herr, bleibt mir vom Leib!

Die Wahrheit nur zu sagen:

Sir John liebt Euer Weib.

Fluth. Mein Weib, was muß ich hören!

Bardolph (zu Reich). Auch Euer Weib, Herr Reich,

*) Die in Klammern [] stehenden Stellen bleiben gewöhnlich fort.